

BAYRISCH CHINA FEIERT JETZT NACH DEM FASCHING WEITER...

... BEIM BAYRISCH- CHINESISCHEN SOMMER!

Von Schuhplattler bis Fächertanz – den Charme zweier Welten erleben Besucher beim Bayrisch-Chinesischen Sommer. Das Dietfurter Altstadtfest findet immer Ende Juni/Anfang Juli rund um den Chinesenbrunnen vorm Rathaus statt. Gefei-ert wird mit viel Musik und einer bayrisch-chinesischen Festmeile, auf der leckere Schmankerln aus Bayern und dem Reich der Mitte serviert werden.



Tipp: Damit sich Dietfurt-Urlauber das ganze Jahr über Bayrisch China informieren können, findet man im Rathaus eine **Ausstellung zum Thema Bayrisch China**.



WANDERN & QIGONG

Wandern und Meditation verbindet der QiGong-Weg in Dietfurt a.d. Altmühl.

Diese Verbindung ergibt sich aus der Lage der Stadt in der Aktivregion Naturpark Altmühltal und aus der Dietfurter Tradition, Fernöstliches mit Bayerischem zu verbinden – etwa bei den Meditationsangeboten des Dietfurter Franziskanerklosters und QiGong-Kursen.

BAYRISCH CHINA TRIFFT CHINA

In den vergangenen Jahren intensivierten sich die Beziehungen zwischen Dietfurt und China auch außerhalb des Chinesenfaschings; chinesische Delegationen besuchen auch den Bayrisch-Chinesischen Sommer. Mittlerweile besteht zudem ein reger und guter Kontakt zum Chinesischen Konsulat in München und zur Chinesischen Botschaft in Berlin. Chinesische Kultur kann man außerdem im Kulturhaus Kloster-gasse 5 erleben. Dort finden Veranstaltungen zu chinesischer Kultur und Kulinarik statt.

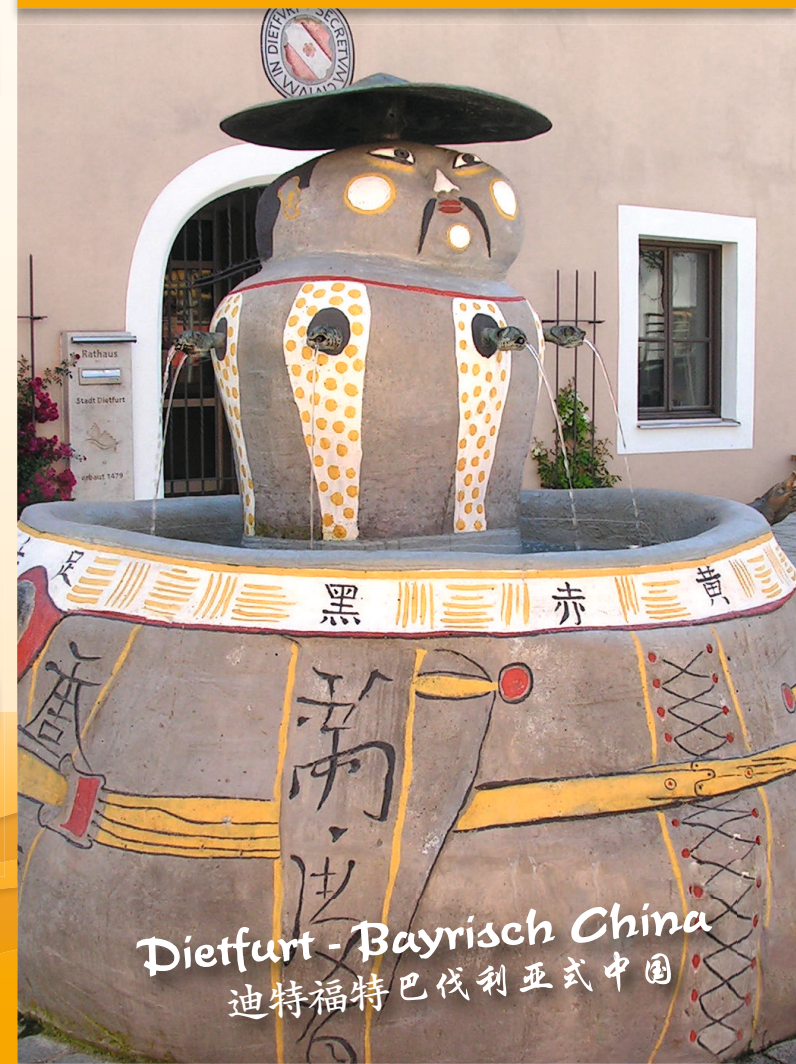


Impressum:

Herausgeber: Stadt Dietfurt, Hauptstr. 26, 92345 Dietfurt, Tel. 08464/6400-19
Fotos: Stadt Dietfurt, Foto Kneidinger, Andreas Hub, Anton Bachhuber sen.
Realisierung: Magenta 4, Eichstätt
Druck: Druckerei Bauer, Beilngries



BAYRISCH CHINA IM ALTMÜHLTAL



Dietfurt - Bayrisch China
迪特福特巴伐利亚式中国

巴伐利亚式中国

Bayrisch China

„KILLE WAU“: ES IST CHINESENFASCHING!

Wenn es anderswo „Alaaf“ oder „Helau“ heißt, schmettern die Dietfurter ihr chinesisches klingendes „Kille Wau“: Jedes Jahr am Unsinnigen Donnerstag (letzter Donnerstag im Fasching) bevölkern „Chinesen“ aller Altersgruppen in farnefrohen Gewändern die bunt geschmückte Stadt. Sie huldigen dem Kaiser(paar), der in Bayrisch China regiert – das erste Mal zeigte sich ein Kaiser übrigens 1954 „seinem“ Volk. Die Geschichte der Dietfurter Chinesen geht aber noch viel weiter zurück.

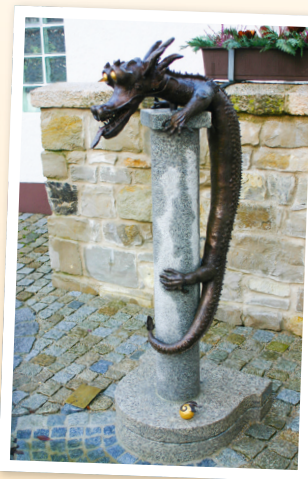
Am Tag des Chinesenfascings werden Dietfurt und seine Gäste ab 2 Uhr morgens von der Weckruf-Gruppe mit Lärm und Musik geweckt. Mittags beginnt auf der monumentalen Stufenbühne in der Innenstadt das Programm mit viel Musik. Pünktlich um 13.61 Uhr zieht dann der riesige Maskenzug mit 50 Wagen, Fußgruppen und Musikkapellen los. Mit seiner chinesischen Aufmachung ist er sicherlich einmalig in Deutschland. Nachmittags geht die chinesische Gaudi am Stadtplatz weiter: Nach der feierlichen Proklamation des Kaiser(paar)s wird beim Maskentreiben in den Gaststätten bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Das Spektakel lockt Jahr für Jahr ca. 20.000 Besucher an, zahlreiche Rundfunk- und Fernsehanstalten berichten – darunter sogar Fernsehteams aus China.



WARUM IST DIETFURT EIN BAYRISCH CHINA-REICH?

Wie die Dietfurter zu ihrem Spitznamen und damit zu ihrem Chinesenfascing kamen, erklärt folgende Anekdote:

Der Bischof von Eichstätt sagte einst zu seinem Kämmerer, dass die Dietfurter zu wenig Lehen und Abgaben leisteten; er solle dort einmal nach dem Rechten sehen. Die Dietfurter, von der Mission des Kämmerers unterrichtet, verschlossen ihre Stadttore und gewährten ihm keinen Einlass. Verärgert berichtete der Kämmerer seinem Bischof, dass die Dietfurter ihm wie die „Chinesen“ vorkämen – sie verschanzten sich hinter ihrer Mauer und nahmen keine Notiz von einem bischöflichen Kämmerer.



CHINESENFASCHING – EINE LANGE TRADITION

Schon im Jahre 1880 wurde in Dietfurt der „Unsinnige Donnerstag“ gefeiert. Chinesische Färbungen erhielt die Narretei erstmals 1928, als die damalige Stadtkapelle aufgrund des Dietfurter Spitznamens auf die Idee kam, in chinesischen Gewändern aufzutreten. Im Laufe der Jahre verlegten sich die hiesigen Fascingsnarren immer wieder auf den „Chinalook“.



Kille Wau, Kille Wau, Kille Wau,
Kille Wau, Kille Wau.

Nur einmal gibts in Deutschland,
Kille Wau, Kille Wau in Deutschland,
ein Bayrisch-China-Reich.
Man kennt es heut schon überall,
es liegt im schönen Altmühltal,
man blickt auf uns mit Neid.

**Chinesen aus Bayern,
wir wollen immer feiern
und nicht nur der Kaiser,
auch andre machen mit. (2-mal)**

Es lebe unser Kaiser
Kille Wau, Kille Wau der Kaiser,
der Kaiser lebe hoch.
Bei Schnaps und Wein,
bei Sekt und Bier,
da tanzen und da singen wir,
ein Lied das macht uns froh.

**Chinesen aus Bayern,
wir wollen immer feiern,
und nicht nur der Kaiser,
und andre machen mit. (2-mal)**

(nach der Melodie „Ein Jäger“
von Katja Ebstein“,
Text: Anton Bachhuber sen., Hans Heß)

